

V o r w o r t.

Der erhebende Gedanke an des Glaubens allmächtige Kraft beseelte mich, als ich dieses Werkchen im Skelette entwarf. Jeder Christ wird schon in trüben Lebenssituationen getrunken haben an des Glaubens klarer Quell, der ihn stärkte, aufrichtete und die Allmacht, die über den Wolken thronet, erkennen ließ. Der Mensch, welcher, wenn schwer des Schicksals Hand auf ihm lastet, nicht den heiligen Funken des Glaubens in der Brust trägt, fällt nieder wie ein schwankender morscher Ast, den ein Orkan vom kräftigen Stamme riß. Sein böses Schicksal und tobende Leidenschaften siegen über den Unglücklichen, der in einer Verzweiflungsnacht hinabstürzt, wo kein Wiederkehren ist. Der Glaube zeigt uns einen mächtig waltenden Gott, einen milden liebevollen Vater, und nur durch und in diesem Glauben erwächst aufrichtende Kraft in den trübesten Stunden herben Geschickes dem Menschengeschlechte.

Aus meinen Rahmen, in welche ich vorliegende Erzählung faßte, die ich oft mit trüben ernsten Farben zeichnete, glänzen Tugend und die Kraft des Glaubens als schirmende Paniere hervor, und ich zeigte wie der Mensch, der sie im Busen trägt,